



Das Stasi-Unterlagen-Archiv in Chemnitz von Heine Mildner Architekten, Dresden
Foto: Till Schuster

Stasi-Unterlagen-Archiv in Chemnitz erhält Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2024

Landeswettbewerb „Stadtquartier mit Zukunft“ ebenfalls vergeben

Bei einem Festakt am 6. Juni 2024 in Dresden wurde der Sächsische Staatspreis für Baukultur verliehen. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete „Ressource Bestand – Altes schätzen und Neues schaffen“. Der Preis wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen ausgelobt. Aus 61 Einreichungen kürte die Jury den Beitrag „Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz“ mit dem Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2024.

Der Staatspreis ist mit 30.000 € dotiert. Ein Preisgeld in Höhe von 15.000 € erhielten zu gleichen Teilen die Bauherrschaften, Prof. h.c. Dr. h.c. Frank-Michael Engel und Marianne

Engel sowie der Entwurfsverfasser, das Architekturbüro Heine Mildner Architekten, aus Dresden.

Staatsminister Thomas Schmidt gratulierte: „Den Architekten Thorsten Heine und Lydia Mildner ist mit ihrem Planungsteam in Chemnitz etwas ganz Besonderes gelungen. Sie haben einen unscheinbaren Industriebau aus DDR-Zeiten mit wenigen, aber umso klugen Eingriffen und überschaubarem Budget in hochwertige Architektur verwandelt. Das Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz hat damit eine würdige Unterbringung gefunden. Der Zugang zu den hier aufbewahrten Akten kann auch 35 Jahre nach dem Ende der DDR noch zur Rehabilitierung von zu Unrecht ver-



Integratives Familienzentrum des DKSB e.V., (Bauherrschaft: Deutscher Kinderschutzbund e.V., Ortsverband Dresden | Entwurfsverfasser: Alexander Poetzsch Architekturen, Dresden, Foto: luxart_pictures



Mühle Shaving in Stützengrün (Bauherrschaft: Mühle Shaving, Hans-Jürgen Müller GmbH & Co.KG, Stützengrün | Entwurfsverfasser: Atelier ST Gesellschaft von Architekten mbH, Leipzig), Foto: Simon Menges



Umbau eines Landhauses in Radebeul (Bauherrschaft: Familie R. & F., Radebeul | Entwurfsverfasser: Summacumfemmer Architekt*innen, Leipzig), Foto: Summacumfemmer



Waldhaus Tellerhäuser, Breitenbrunn (Bauherrschaft: Matthias Voigt, Leipzig | Entwurfsverfasser: Büro Voigt, Florian Voigt, Leipzig), Foto: Hans-Christian Schink

urteilten Menschen beitragen. Das Archiv steht heute für Transparenz und Verantwortung in Bezug auf diesen Teil unserer Vergangenheit und trägt zur Auseinandersetzung mit den Mechanismen einer Diktatur bei. Das Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz ist ein Stück gebaute freiheitliche Demokratie. Ich gratuliere allen Planungsbeteiligten zu dieser großartigen Leistung.“

Insgesamt kamen 15 Einreichungen in die Endauswahl. Die siebenköpfige Jury wählte daraus fünf Wettbewerbsbeiträge für eine Anerkennung aus. Diese wurden mit je 3.000 € wurden ausgezeichnet – siehe kleine Fotos.

Neben dem Staatspreis für Baukultur wurde erstmals auch der Landeswettbewerb „Stadtquartier mit Zukunft“ verliehen. Der insgesamt mit 20.000 € dotierte Preis ging an die Beiträge der Großen Kreisstädte Flöha und Mittweida. Sie werden für ihre besonders guten Umsetzungen auf dem Gebiet der Stadt- und Quartiersentwicklung ausgezeichnet. 10.000 € erhält das Projekt „Alte Baumwolle – Neue Mitte Flöha“ (Vorhabenträgerin: Große Kreisstadt Flöha | Verfasser/Planungsbeteiligte: Ticoncept Bauprojektentwicklungs- und Vertriebs GmbH, Berlin und KONZEPTBAU Bauträger und Internationale Immobilien GmbH, Kaufbeuren – Oberbeuren). Ebenfalls

10.000 € erhält das Projekt „Zwischen Markt und Technikumplatz: Mittweida – westliche Innenstadt“ (Vorhabenträgerin und Gesamtplanung: Große Kreisstadt Mittweida).

📌 **INFOS UND BROSCHÜRE:** www.aksachsen.org/baukultur



Umspannwerk Rautenkranz (Bauherrschaft: Dr. Griseldis und Stefan Gubelt, Muldenhammer, OT Morgenröthe-Rautenkranz | Entwurfsverfasser und Foto: Stefan Gubelt) – Das Projekt wird auch bei der Veranstaltung zum Gebäudetyp-e am 20. August in Dresden vorgestellt (siehe nachfolgender Beitrag).

Gebäudetyp-e in Sachsen

20. August 2024, 16:00–19:00 Uhr im GEH8, Kunst Raum Ateliers in Dresden

Bauen wird immer komplizierter, langsamer, teurer und gleichförmiger. Dabei sollte es einfacher, schneller, günstiger und auch architektonisch abwechslungsreicher werden. Angeregt von der Bayerischen Architektenkammer und auf Initiative der Bundesarchitektenkammer (BAK) schlagen die Architektenkammern einen neuen Gebäudetyp-e (wie „einfach“ oder „experimentell“) vor. Ziel ist es, damit einen regulatorischen Befreiungsschlag für mehr Innovation zu wagen.

Mit der Anpassung der Sächsischen Bauordnung Anfang 2024 ist der Weg für einfachere und experimentellere Bauvorhaben auch im Freistaat geebnet. Die Änderungen ermöglichen eine flexiblere Gestaltung von Bauprojekten und tragen zur Förderung von innovativen architektonischen Ansätzen bei.

Wie man in die Umsetzung kommt, welche Fragen noch offen sind und wie erste Projekte aussehen, wird die Architektenkammer Sachsen gemeinsam mit dem BDA Sachsen, der Ingenieurkammer Sachsen und dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung in dieser Veranstaltung thematisieren.



PROGRAMM (Stand: 26.06.2024)

15:30 Uhr Einlass

16:00 Uhr Begrüßungen

Andreas Wohlfarth, Präsident Architektenkammer Sachsen | Ralf Donner, Vizepräsident Ingenieurkammer Sachsen | Alexander Poetzsch, Landesvorsitzender BDA Sachsen

16:15 Uhr Grußworte

Thomas Schmidt, Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung

16:25 Uhr Rechtliche Überlegungen zum Einfachen Bauen

Dr. Christoph Möllers, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, SNP Schlawien Partnerschaft mbB, Dresden

16:50 Uhr Gebäudetyp-e in der Praxis u.a. mit Umspannwerk Rautenkranz – Umbau zum Wohnhaus mit Privatgalerie

Stefan Gubelt, Architekt, Muldenhammer OT Morgenröthe-Rautenkranz

Der Gebäudetyp-e aus Ingenieursicht, N.N.

Im Anschluss: Fragen und Diskussion Moderation: Alexander Poetzsch

19:00 Uhr Get-together

📌 PROGRAMM UND ANMELDUNG: www.aksachsen.org/aktuelles/fortbildungen

(Bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Die Platzkapazitäten sind begrenzt!)



Sommerfest der Architektenkammer Sachsen

Wir laden unsere Kammermitglieder, alle Freundinnen und Freunde sowie Förderer der Baukultur am Donnerstag, 15. August 2024, ab 19:00 Uhr herzlich zu unserem Sommerfest ins Haus der Architekten ein.

In diesem Jahr freuen wir uns nach den sächsischen Sommerferien auf einen entspannten Abend bei Musik und guten Gesprächen mit Ihnen. Nutzen Sie auch noch die Gelegenheit,

sich im Haus der Architekten die Sommer-schau zum Thema „Bei Licht betrachtet“ anzuschauen.

PROGRAMM

19:00 Uhr Beginn des Sommerfestes

ca. 19:30 Uhr Grußworte von:

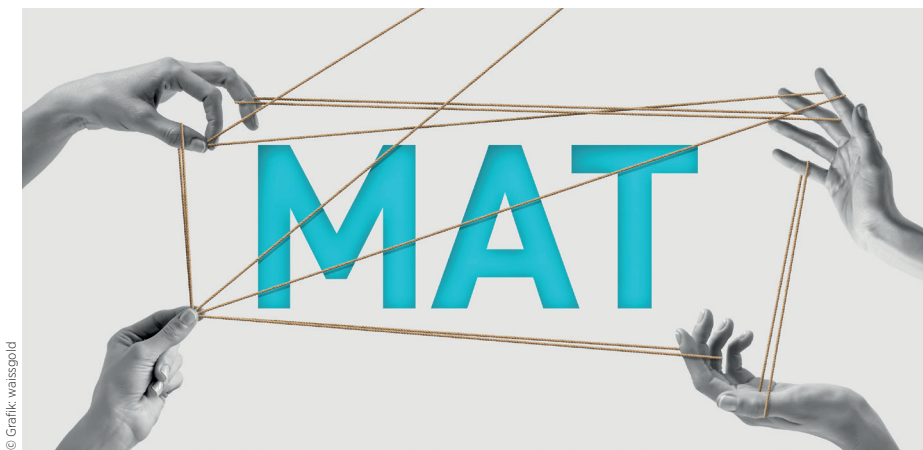
- Andreas Wohlfarth, Präsident AKS
- Ruth Schagemann, Präsidentin Architect's Council of Europe (ACE)

ANMELDUNG

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten ist eine Anmeldung erforderlich unter dresden@aksachsen.org

Tel. 0351 31746-0.

(Die Speisen sind inklusive. Getränke sind selbst in bar zu zahlen.)



einfach. gemeinsam. machen.

Mitteldeutscher Architekt:innentag 2024 in Apolda: Anmeldungen ab sofort möglich!

Freitag, 25. Oktober 2024, 10:00–17:15 Uhr, anschließend Fest im Eiermannbau Apolda, Auenstraße 9

Die Welt ist kompliziert geworden. Wir erleben eine Konkurrenz der Krisen – eine Multikrise. Die Hyperkomplexität der Herausforderungen und Abhängigkeiten macht unsere Planungs- und Bauprozesse kaum noch steuerbar. Die Baupreise explodieren, die Wohnungsfrage bleibt ungelöst, die Klimaziele werden verfehlt u.v.m. Die Aufforderungen zu grundsätzlichen Neuausrichtungen übertönen sich gegenseitig und die Zeit läuft ab. Unsere Branche hat große Anteile an der Problemlage, damit aber auch großes Potential für deren Lösung.

Unter dem Titel „einfach. gemeinsam. machen.“ bietet der Mitteldeutsche Architekt:innentag 2024 einen guten Anlass, um an die Solidarität und Selbstverantwortung unserer Disziplin zu appellieren und gemeinsam nach Lösungen für die anstehenden Transformationsaufgaben zu suchen.

Für die Keynote konnten wir mit Prof. Dr. Andreas Goldthau von der Universität Erfurt einen ausgewiesenen Experten gewinnen, der die Themen Energiepolitik und Ökonomie aus einer globalen Perspektive heraus beleuchten wird. Weitere Impulsvorträge, Workshops und Exkursionen bereichern das Tagungsprogramm.

Abgerundet wird der MAT '24 mit einem Architektenfest am Abend, das nach einem sicher intensiven Tagungserlebnis dazu einlädt, die gewonnenen Erkenntnisse weiter zu vertiefen und sich in einem inspirierenden Umfeld zu vernetzen.

Melden Sie sich am besten gleich an; die Plätze sind begrenzt!

PROGRAMM UND ANMELDUNG:
www.mitteldeutscher-architektentag.de

Zusatzhonorar Bauzeitverlängerung

Nachforderungsbegehren von Planungsbüros bei Verlängerung von Bauzeiten

Die Verlängerung von Bauzeiten ist seit geraumer Zeit häufig Thema bei der Ausführung von Bauprojekten. Neben Corona waren globale Behinderungen von Lieferketten und/oder



Vertreter:innen der AKS und der IKS mit den Gesprächspartnern aus dem SMF und dem SIB, Foto: IKS

Konflikte mit überregionaler Auswirkung Grund für nicht unerhebliche Verlängerungen von Projektausführungszeiten.

Regelmäßig gehen diese einher mit einem Mehraufwand für Planungsbüros im Bereich

der Bauüberwachung. Die Architektenkammer Sachsen (AKS) nahm gemeinsam mit der Ingenieurkammer Sachsen (IKS) einen Termin am 16. Mai 2024 beim Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) unter Anwesenheit des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) zur Diskussion und Lösungsfindung „Nachtragsmanagement Bauüberwachung“ wahr.

Folgende Vertreter:innen waren anwesend: Volker Kylau (Technischer Geschäftsführer SIB), Sven Wiche (Zentralstelle Vergabe- und Vertragsmanagement SIB), Detlef Vadersen (Referent SMF), Andreas Wohlfarth (Präsident AKS), Christian Mertens (Vorstand AKS), Jana Frommhold (Geschäftsführerin AKS) und Wieland Petzoldt (AKS) sowie Claudia Fugmann (Vizepräsidentin IKS), Nils Koschtial (Geschäftsführer IKS), Stefan Jungmann (stellv. Geschäftsführer und Justiziar IKS) und Thomas Vetter (IKS).

Eingangs wurde die Problematik über die Anerkennung eines Nachtrages, Umfang der Nachweise und Beweislast sowie Zahlungszeiträume erörtert. Es stellte sich bereits nach

kurzer Zeit heraus, dass es zwar entsprechende dezidierte Rechtsprechung zum Thema gibt, in der Praxis die Anwendung, zumindest von Seite der Planenden, dennoch sehr verschieden sein kann. Ursache ist, dass die öffentlichen Auftraggeber oft unterschiedliche Maßstäbe an Umfang und Darlegungstiefe des Mehraufwandes haben.

Die Kammervertreter:innen wünschten sich gegenüber den Vertretern des SMF und SIB eine höhere Transparenz, die es den Mitgliedern beider Kammern ermögliche, Nachträge „SIB-konform“ einzureichen. Die Transparenz wäre durch eine Handlungsunterstützung, zum Beispiel in Form einer Arbeitsanleitung oder eines Formblattes, möglich, so die Kammern unisono. Die Vertreter der öffentlichen Hand äußerten dem gegenüber, dass die Qualität der eingereichten Nachtragsunterlagen oft zu wünschen übrig lasse.

Das SIB hat uns weitere Gesprächsbereitschaft signalisiert. Die Gespräche werden auf Arbeitsebene fortgeführt. Wir halten Sie auf dem Laufenden. (sj/jf)

Vertreterversammlung der AKS tagte im Haus der Architekten

Die Vertreterversammlung der AKS tagte am 7. Juni 2024 zum vorletzten Mal in dieser Legislatur im Haus der Architekten. Neben der Rechtsaufsicht Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (Abteilung 5, Referat 53 – Referatsleiter Markus Koch und Referentin Ulrike Fiedler) sowie den Vorsitzenden der Ausschüsse und Kammergruppen, den Leiter:innen der Arbeitskreise und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle begrüßten wir den Präsidenten des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN), Ronny Zienert.

Nach einer Übersicht über die Zuständigkeit und Aufgaben des GeoSN berichtete Herr Zienert in seinem Gastvortrag über die aktuelle Initiative des Landesamtes zum „Digitalen Zwilling Sachsen“ – ein 3D-Modell von Objekten der realen Welt. Es soll zukünftig den aktuellen Zustand aller sächsischen

Städte, Dörfer und Landschaften mit Bergen, Flüssen, Gebäuden einschließlich Fassaden, Flurstücken, Straßen, Brücken, Strommasten und vieles mehr abbilden. Durch die Anbindung verschiedenster Fachdaten und intelligenter Funktionen wird es auch ein interessantes Instrument für die Mitglieder der AKS sein, da der Geodatenbestand einen guten Überblick über die Konsequenzen planerischer Entscheidungen vor allem auch im ländlichen Raum geben wird.

Andreas Wohlfarth berichtete sodann für den Vorstand der AKS über dessen Arbeit im Berichtszeitraum Dezember 2023 bis Juni 2024. Er ging u. a. auf die verschiedensten Veranstaltungen, wie das Bautechnik-Forum, Chemnitz, den Sachverständigentag und das Rendezvous mit der Architektenkammer ein. Zudem berichtete er von Gesprächen mit

dem BDA Sachsen am 14. Dezember 2023, mit den Vertreterinnen der sächsischen Hochschulen am 30. Januar 2024 sowie dem Gespräch mit Vertreter:innen des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, der Ingenieurkammer Sachsen und des SIB am 16. Mai 2024 über die Auswirkungen von Bauzeitverlängerungen in den Büros unserer Mitglieder. Anlass dieses Gesprächs waren vermehrt Berichte von Architekt:innen über Nachträge, die vom SIB allenfalls schleppend bearbeitet würden (siehe Bericht oben).

Lebhaft diskutierte die Vertreterversammlung über den Entwurf der Wahlordnung der AKS, die es zukünftig ermöglichen soll, Wahlen zur und in der Vertreterversammlung auch online durchführen zu können. Die Diskussion, welche zunächst der Einholung eines Meinungsbildes diene, führte schließ-

lich zu der Frage, inwieweit auch Hybrid-Wahlen zulässig sein sollen. Die Beschlussfassung über diese Ordnung führen die Vertreter:innen nachfolgend im Umlaufverfahren herbei.

Daneben beschlossen die Vertreter:innen beschlossen in dieser Versammlung, die Mitgliedschaft der AKS im Landesverband der Freien Berufe e.V. zum 31. Dezember 2024 zu beenden. Die Mitgliedschaften der AKS in Vereinen und Verbänden werden regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach sechsjähriger Vertretung der AKS im LFB Sachsen e.V. ist leider zu konstatieren, dass die Interessen der verkammerten Freien Berufe

im Freistaat Sachsen im Allgemeinen und der sächsischen Planer:inne im Speziellen dort derzeit nicht wie erhofft vertreten werden.

Zudem beschloss die Vertreterversammlung jeweils mehrheitlich die Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung der AKS für das Geschäftsjahr 2023 nach der Vorstellung durch Dirk Seelemann (Vorstand und Vorsitzender des Haushaltsausschusses) und dem Attest des Rechnungsprüfers über eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Der Entlastung des Vorstandes durch die Vertreterversammlung folgten die Beschlüsse über den Nachtragshaushalt für das Geschäftsjahr 2024 bzw. die Rücklagenbildung.

Über den Ausgang der im Rahmen dieser Vertreterversammlung notwendig gewordenen Ersatzwahl für die Besetzung des Eintragungsausschusses informieren wir im unten stehenden Beitrag.

Falls Sie mehr erfahren möchten über den eingangs angesprochenen Geodatenbestand des Freistaates Sachsen, weisen wir auf das Webseminar am 28. August 2024 bei der Akademie der AKS hin – Anmeldung unter www.aksachsen.org/akademie/fortbildungen.

Die nächste Vertreterversammlung findet am 29. November 2024 im Haus der Architekten statt. (jf)



Andreas Wohlfarth leitete in seiner Funktion als Präsident die Versammlung und berichtete u.a. über verschiedene Themen aus dem Vorstand.



Ronny Zienert, Präsident des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN), bei seinem Vortrag zum „Digitalen Zwilling in Sachsen“.



Justiziar Rainer Fahrenbruch besprach sich mit Ulrike Fiedler und Markus Koch aus dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung.

Neue Beisitzerin im Eintragungsausschuss Fachrichtung Architektur

Die Mitglieder der Vertreterversammlung haben in ihrer Sitzung am 7. Juni 2024 Norma Brecht, M.A. aus Leipzig als Beisitzerin des Eintragungsausschusses in der Fachrichtung Architektur für die aktuelle Legislatur 2022–2026 nachgewählt.

Die Ersatzwahl war erforderlich, da ein Mitglied des Eintragungsausschusses aus der Architektenkammer ausgeschieden ist.

Wahlen zur Legislatur 2025–2029

Interessent:innen für den Wahlvorstand und die Wahlprüfungskommission gesucht

Für die kommende Wahlperiode 2025–2029 werden interessierte Kammermitglieder als Beisitzer:in im Wahlvorstand und in der Wahlprüfungskommission gesucht. Diese Mitglieder dürfen nicht der Vertreterversammlung oder dem Vorstand angehören und in keinem weiteren Ausschuss tätig sein.

Der Wahlvorstand ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Dies gilt auch für erforderliche Ersatzwahlen oder Wiederholungswahlen und der Wahlprüfungskommission obliegt die Überprüfung der Wahlen bei vorliegendem Einspruch.

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit im Wahlvorstand oder in der Wahlprüfungskommission haben, melden Sie sich bitte bis zum 1. September 2024 in der Geschäftsstelle telefonisch unter 0351 31746-27 oder per E-Mail an dresden@aksachsen.org.

Stadt.Land.Zukunft

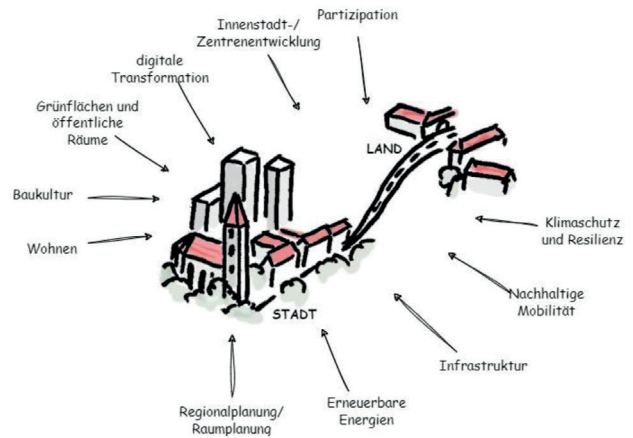
Der Arbeitskreis Stadtplanung lädt zum Gespräch ins ZfBK ein

Der Arbeitskreis Stadtplanung der Architektenkammer Sachsen freut sich, im Rahmen der Ausstellung „Lebenswerte Stadt – 28 x Stadtentwicklung in Dänemark“ am 14. August 2024, 18:00 Uhr im Zentrum für Baukultur Sachsen (ZfBK), Schloßstraße 2 in Dresden, seine Positionen und Visionen zu präsentieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Arbeitskreis Stadtplanung der AK Sachsen bekannt zu machen, aktuelle Standpunkte und Positionen zu verdeutlichen und Impulse für eine zukunftsfähige Landes- und Regionalplanung zu setzen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die zentralen Themen wie nachhaltige Mobilität, Klimaanpassung, Baukultur, Infrastruktur und die Transformation von Innenstädten zu informieren und mit zu diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkolleg:innen, die interessierte Öffentlichkeit sowie Nachwuchsplaner:innen. Lassen Sie sich inspirieren und beteiligen Sie sich an unserem „Pecha Kucha“-Vortrag, gefolgt von einer offenen Diskussion. Wir freuen uns auf einen regen Austausch und neue Ideen für lebenswerte Räume in Stadt und Land.

Besuchen Sie uns im ZfBK und erleben Sie, wie Stadtplanung aktiv zur Gestaltung unserer Zukunft beitragen kann!



Grafik: Joséfine Perenz

Mobiler Gestaltungsbeirat unterstützt Baukultur Ostsachsen

Seit Beginn des Jahres kann Sachsens erster Mobiler Gestaltungsbeirat die Gemeinden und Kommunen im Landkreis Görlitz in baulichen, städtebaulichen sowie freiraumplanerischen Vorhaben unterstützen. Der Mobile Gestaltungsbeirat agiert wie die Gestaltungsbeiräte in den größeren Städten, z. B. in Dresden oder Leipzig, berät aber in diesem Fall mehrere Kommunen gleichzeitig. Praktisch bedeutet das: an einem Tag wird an bis zu drei unterschiedlichen Orten getagt.

Der Gestaltungsbeirat Ostsachsen setzt sich aus drei unabhängigen Fachkolleg:innen aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung zusammen, jeweils nominiert von der Architekten-

kammer Sachsen, dem BDA Sachsen sowie dem bdla Sachsen. Mit Antje Osterwold aus Weimar, Claus Bielenberg und Ulrich Krüger aus Dresden sind drei erfahrene und renommierte Planende für dieses Pilotprojekt gewonnen. Auf Anfrage entweder der Kommune, der Bauträger oder Bauherrschaften begutachten sie vor Ort planerische Konzepte oder aktuelle Bauvorhaben bereits in einem frühen Planungsstadium. Akteure vor Ort werden also in fachlichen Fragen qualifiziert beraten, in Vorhaben inspiriert und mögliche Werkzeuge für weitere Planung und Umsetzung werden empfohlen. Diese Empfehlungen der Beiratsmitglieder sollen in der Kommunalpolitik, in der Verwaltung, der Bauherrschaft sowie den Planenden und Bauenden als qualifizierte und unabhängige Entscheidungshilfe dienen. Die Beiräte dürfen im Beratungsgebiet keine eigenen Aufträge wahrnehmen.

Das Pilotprojekt ist vorerst auf den Landkreis Görlitz begrenzt und für die teilnehmenden Kommunen und Städte kostenfrei, da vom Freistaat Sachsen finanziert. Bislang haben zwölf Kommunen das Angebot genutzt und die Beratung als gewinnbringend bestätigt. Es wurden neun Projekte vorgestellt und beraten. Weitere drei Sitzungstage sind bis Jahresende geplant. Dabei ist die Bandbreite an Vorhaben weit gefächert von Neubauten in historischer Innenstadt über Sanierungen, Wettbewerbsvorbereitungen bis zur Erstellung von Bebauungsplänen oder Stadtentwicklungskonzepten.

Der BDA Sachsen in Kooperation mit dem Zentrum für Baukultur Sachsen haben dieses Pilotprojekt auf den Weg gebracht. Gemeinsam streben sie eine Verstärkung für weiterführende Unterstützung der Kommunen auch in anderen sächsischen Landkreisen an, da es den Kommunen und Akteuren vor Ort hilft, stark zu sein für mehr Baukultur. (jn)



Claus Bielenberg, Antje Osterwold und Ulrich Krüger (v.l.n.r.) bei ihrer Arbeit als Mobiler Gestaltungsbeirat Ostsachsen, Foto: ZfBK.



Hohe Tatra, Foto: Christian Grayer

Schönheit des Vollkommenen

Naturfotografien von Christian Grayer

Ausstellung vom 23. August bis 9. Oktober 2024

im Haus der Architekten in Dresden

Mo-Do 8:30-16:00 Uhr | Fr 8:30-15:00 Uhr | nach Vereinbarung

Vernissage am 22. August, 18:00 Uhr

Begrüßung durch einen Vertreter der Architektenkammer Sachsen
Christian Grayer ist anwesend und führt in die Ausstellung ein

Christian Grayer, Architekt und Fotograf aus Dresden, gewährt mit rund 50 Fotografien eine intime Anteilnahme seiner ganz persönlichen Sichtweise der Natur sowie einen objektiven Blick auf ganze Landschaften und winzige Details.

Sein Sehnen und sein Antrieb sind die Entdeckung der allem innewohnenden Schönheit – die Vollkommenheit der Schöpfung. In suchendem Finden oder in ausharrendem Erscheinen lassen, offenbaren sich ihm in tiefem Einklang mit der Natur einzigartige Momente und Motive, die die faszinierende Ausstrahlung und Aussagekraft seiner Fotografien ausmachen.

Ob abstrakte Reduktion, szenischer Kontext oder dokumentarisches Abbild, Blicke auf das Große oder das Kleine, immer liegt ein besonderes Spannungsmoment in seinen Bildern, das den Betrachter in seinen Bann zieht und vom Wunderbaren dieser Welt erzählt.



WEITERE INFORMATIONEN:
www.aksachsen.org/aktuelles/ausstellungen

Rügen Seedorf,
Foto: Christian Grayer

„Holzwege“

Zukunftsfähiger Holzbau in Mitteldeutschland

**Ausstellungseröffnung am 9. September, 17:00 Uhr
in der Hochschulbibliothek der HTWK Leipzig**

Der Arbeitskreis Nachhaltiges Planen, Bauen und Zertifizieren der Architektenkammer Sachsen möchte mit einer Ausstellung vorbildhafte Holzbau-Projekte in Mitteldeutschland vorstellen und damit den Holzbau in unserer Region voranbringen. Dafür arbeitet die AK Sachsen mit der AK Thüringen und der AK Sachsen-Anhalt zusammen.

Bis zum 30. April konnten Architekt:innen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt Projekte einreichen. Aus den 72 Einreichungen wählte am 11. Juni 2024 die fünfköpfige Jury 38 herausragende Arbeiten aus. Dabei berücksichtigte die Jury sowohl Projekte, die von Büros aus den drei genannten Bundesländern eingereicht als auch welche, die in den drei Ländern realisiert wurden.

Jedes der ausgewählten Projekte wird in der Wanderausstellung auf einem Roll-up in deutscher und englischer Sprache präsentiert werden. Zu den Veranstaltungen an den verschiedenen Ausstellungsorten werden zudem die jeweiligen Architekt:innen ihre Projekte vorstellen können.

Erste Station der Wanderausstellung ist die Hochschulbibliothek der HTWK Leipzig, wo sie vom 9. September bis 1. Oktober 2024 passend zur Tagung EASTWOOD zu sehen sein wird. Zur Vernissage am 9. September, 17:00 Uhr sind alle Einreicher:innen ebenso wie Kammermitglieder und Architektur-Interessierte herzlich eingeladen.

Im Anschluss ist geplant, die Ausstellung Ende diesen Jahres in Weimar und in Dessau zu zeigen. Für 2025 sind Ausstellungsorte wie das ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen in Dresden sowie in Chemnitz, Halle/Saale, Prag und Coventry vorgesehen.



Die Jury mit Prof. Alexander Stahr, Prof. Ludwig Rongen, Johann-Christian Fromme, Nadine Merkla und Jonas Kern (v.l.n.r.) hatte keine leichte Aufgabe bei den vielen spannenden Einreichungen.

Hand in Hand für Sachsens Schätze

Architektenkammer Sachsen und Denkmalnetz Sachsen unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

Text und Foto: Sara Christin Lamowski, Projektkoordinatorin für Bildung und Weiterbildung im Denkmalnetz Sachsen

Sachsen ist reich an historischen Bauwerken und Kulturdenkmalen. Diese vielfältige Denkmallandschaft ist sowohl kultureller Reichtum als auch von großer ortsbildprägender Bedeutung. Die Grundlage des Erhalts dieses (bau-)kulturellen Schatzes bildet das Wissen um Bauweisen, Handwerkstechniken, historische

Abläufe auf Baustellen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Dies soll das gemeinsame Planen und Arbeiten von allen an Baustellen beteiligten Berufsgruppen und den Austausch mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden erleichtern.

Diese Zusammenarbeit mündete in der Unterzeichnung eines gemeinsamen Kooperationsvertrages im Mai 2024. Dabei bringen beide Institutionen ihre Erfahrungen ein und lassen Expert:innen zu Wort kommen. Neben Vorträgen setzen wir auf die Vermittlung von Fachwissen durch aktive Fortbildungsformate, wie Workshops, Seminare oder Exkursionen.

Das Denkmalnetz Sachsen

Das Denkmalnetz Sachsen ist ein gemeinsames Projekt der Leipziger Denkmalstiftung und des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e.V. Es arbeitet seit

2022 als privat organisiertes, unabhängiges Netzwerk ehrenamtlicher und professioneller Akteure. Grundlage der Arbeit ist die Auffassung, dass es Viele braucht, um Denkmale zu erhalten, in die Zukunft zu überführen und ihren Wert für die Gesellschaft sichtbar zu machen. Orientierungsberatungen, Weiterbildungen, Netzwerkveranstaltungen, eine Wissensplattform auf der Internetseite www.denkmalnetzsachsen.de und das digitale Denkmalradar unterstützen bei allen Anliegen zur Denkmalpflege.

Finanziert wird das Denkmalnetz vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung und fachlich betreut durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen. Geeignete Veranstaltungen des Denkmalnetzes Sachsen werden durch die AK Sachsen als Fortbildungen anerkannt. Es lohnt sich also ein regelmäßiger Blick auf die Internetseite.

Praktisch interessierte unter Ihnen können

in „Praxisseminaren Handwerkliche Denkmalpflege“ einen besonderen Einblick in denkmalerhaltende handwerklichen Techniken erhalten. Diese organisieren die Handwerkskammern zusammen mit dem Denkmalnetz Sachsen seit 2023. Fachkräfte aller Gewerke sind eingeladen, ihr Wissen zu erweitern und ihre Kompetenzen im Austausch mit Denkmalpfleger:innen, Architekt:innen und Planer:innen zu erweitern. Die Teilnahm von der AKS ebenfalls als Fortbildung anerkannt.

TERMINE

Veranstaltungen des Denkmalnetz Sachsen in Zusammenarbeit mit seinen Partner:innen:

- 25.07.2024, Autoexkursion: Westsächsische Umgebendehäuser, Region Groitzsch
- 15.-17.08.2024, Praxisseminar: Sanierung historischer Fenster, Leipzig
- 16.08.2024, Netzwerktreffen: Labortag 2024: Das Proviantmagazin Torgau
- 31.08.2024, Tagung: Energieeffiziente Modernisierung am Baudenkmal, Riesa
- 06.-07.09.2024, Praxisseminar: Schmieden, Chemnitz
- 14.09.2024, Exkursion: Denkmale des Montanwesens, Geologie und Mineralogie, Region Halsbrücke
- 21.09.2024, Tagung: Alt und Schön – Unerkannte Potenziale von Dörfern, Eibau
- 27.-29.09.2024, Praxisseminar: Imitationsmalerei – Aufbaukurs Edelholz, Leipzig
- 27.09.2024, Netzwerktreffen: Thementag 2024: „Herrenhaus, Schloss & Co.“, Riesa
- 11.10.-13.10.2024, Parkseminar Kromlau, Gablenz-Kromlau
- 18.10.-20.10.2024, Parkseminar Wechselburg
- 25.10.-27.10.2024, Parkseminar Thürmsdorf

INFORMATIONEN:
www.denkmalnetzsachsen.de



Das Seminar „Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand – an alles gedacht?“ am 7. Mai 2024 im Haus der Architekten als erste gemeinsame Veranstaltung bot Theorie und Praxis.

Materialien und deren Verträglichkeit mit systemfremden Baustoffen, statische Besonderheiten und Schadensbilder. Diese Themen sind von besonderer Bedeutung bei der Fort- und Weiterbildungsarbeit im Denkmalnetz Sachsen.

Viele Mitglieder der Architektenkammer Sachsen stoßen in ihrer praktischen Tätigkeit ebenso auf diese Themen. Es gibt zahlreiche Überschneidungen und Berührungspunkte. Auf Initiative von Ingo Fischer, Vorstand und Mitglied im Fortbildungsausschuss AKS, stehen beide Institutionen in regelmäßigem Austausch, um gezielt Bildungsveranstaltungen im Bereich der Denkmalpflege speziell für Architekt:innen anzubieten.

Bisher fanden zwei gemeinsame Seminare statt: „Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand – an alles gedacht?“ und ein Lehmauseminar. Dabei wurden historische Bautechniken und Materialien behandelt und

Arbeitskreis Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025 wartet mit vielen neuen Plänen auf!

Im über 20köpfigen Arbeitskreis Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025 rund um Leiterin Claudia Fischer sprudeln aktuell die Ideen. Jedes Einzelprojekt verdichtet sich zum großen Ganzen in der Chemnitzer City. Doch was passiert konkret im Jahr 2024 in Chemnitz?

Zunächst meldet sich das Lichterfestival „Light our Vision“ (LOV) mit der zweiten Auflage zurück. Vom 25. bis 28. September lassen wir Chemnitz wieder erstrahlen und es wird noch spektakulärer: unter dem Motto LICHT. MACHT. PLATZ sollen auf dem Herzstück des Festivals, dem „Marienplatz“ – hinter der Parteifalte – aktuelle stadtplanerische Visionen künstlerisch Gestalt annehmen. Zudem wird ein Pop-Up-Museum „Das Deck“ als identitätsstiftender Raum für Austausch und Verbindung der Menschen untereinander, entstehen. Die Lichtroute ähnelt der vom letzten Jahr und verläuft vom Bahnhof über Theaterplatz bis zum Stadthallenpark. Für die Einreichung künstlerischer Bewerbungen läuft aktuell der Open Call, die Gewinner werden Anfang Juli bekannt gegeben. Neben den Emotionen aus Licht und Ton steht die städtebauliche Entwicklung von Chemnitz im Vordergrund. Im letzten Jahr wurde bereits in einem Stadtratsbeschluss die Route zwischen Stadtbibliothek und Rathaus als zukünftige Planungsachse bestätigt.

Passend zum Hintergrund des Lichterfestivals wird von der Architektenkammer Sachsen aktuell ein internationaler Studierendenwettbewerb ausgelobt, der speziell für den Bereich der Brückenstraße, der Straße der Nationen und dem „Marienplatz“ Vorschläge zur Gestaltung und nachhaltigen Nutzung sammeln soll. Wir freuen uns auf tolle Ideen, die 2025 im Rahmen des LOV prämiert werden.

Zukunftsstadt Chemnitz – wie kann die Stadt zu einer multifunktionalen, resilienten, grünen und lebendigen Innenstadt werden? Was muss getan werden, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, damit sich Einwohner:innen und Gäste wohlfühlen und die Umgebung mit allen Sinnen

wahrnehmen können? Fragen, denen sich speziell unsere Stadtplaner:innen im Arbeitskreis annehmen und Konzepte zur Unterstützung der städtebaulichen Planungen erarbeiten.

Wie ist es um die Plätze in Chemnitz bestellt? Bieten sie auch genügend Aufenthaltsqualität oder vermitteln sie einen eher öden Eindruck? Deshalb nehmen sich die Platzvisionen jedes Jahr zwei Plätze vor, die „bespielt“ werden. Nachmittage mit Musik und interessantem Programm.

Gleichzeitig wird ein Stimmungsbild von den Besucher:innen genommen: was gefällt oder was fehlt? Dies wird ausgewertet und der Stadtverwaltung für zukünftige Entscheidungen übergeben. Die nächste Platzvision findet am 17. August 2024 auf dem Stefan-Heym-Platz am Museum Gunzenhauser statt.

Chemnitz – Kulturhauptstadt 2025: was passiert mit den vielen Gästen, die sich im nächsten Jahr unsere Stadt anschauen möchten? Wie finden sie auf eine angenehme Art zu den interessantesten Punkten in der City? Hier



Die Initiatorinnen des Lichterfestival „Light our Vision“, Lotte Claudia Fischer und Linda Hüttner, freuen sich auf die zweite Auflage vom 25. bis 28. September 2024 in Chemnitz. © zebra | group/Luzie Rietschel

setzt das Projekt Routenplanung an. Viele innerstädtische Akteur:innen sitzen mit am Runden Tisch in der Architektenkammer Sachsen. Ziel ist es zum Beispiel, auf einer einfachen Strecke durch die Stadt den Zusammenhang zu großen Chemnitzer Köpfen und der Architektur erlebbar zu machen. Mit überraschenden, vielleicht auch kuriosen Details, die Lust erzeugen, weitere Stationen zu entdecken.

Wie können wir das älteste Bauwerk der Stadt zugänglich machen? Seit Anfang 2023 hat sich eine Arbeitsgruppe gefunden, um den Roten Turm zu beleben und mit LICHT IM TURM + LICHT AM TURM ein Wahrzeichen der Stadt leuchten zu lassen.

Der Rote Turm soll für 2025 wieder für Besucher:innen geöffnet werden. In der Turmstube ist eine Ausstellung zur Stadtgeschichte vorgesehen. Die Fassade soll inspiriert vom Lichterfestival Chemnitz dauerhaft illuminiert und bespielt werden. Die benachbarte Galerie Roter Turm plant, ihren Zugang zum Roten Turm zu öffnen.

Die Mitglieder im Arbeitskreis freuen sich über jede Art der Unterstützung, um die Begeisterung für die großen Pläne in Chemnitz zu teilen. (sz)

AUF NACH CHEMNITZ!

Bereits jetzt im Vorfeld der Europäischen Kulturhauptstadt 2025! Besuchen Sie Chemnitz mit Freund:innen oder Kolleg:innen!

Fachkundige Stadtführungen & Rundfahrten in Chemnitz und Umgebung, individuell abgestimmt – Darstellung der Stadtentwicklung von der Nachkriegsmoderne bis zur Zeit vor und nach 1989 – mit Leuchttürmen der Klassischen Moderne, mit Bauten von Henry van de Velde bis Hans Poelzig, mit Industriearchitektur und Grün, mit neu gewonnener Stadtmitte sowie Kunst und Kultur

Termine auf Anfrage ganz individuell möglich. Ich freue mich auf Sie!

Martina Wutzler, Architektin und Gästeführerin
info@kultur-zu-fuss.de | www.kultur-zu-fuss.de
Tel. 0371-3314131 mit (AB) | mobil 0178-3743258

MEHR ZU DEN PROJEKTEN:
www.aksachsen.org/baukultur

AREX 2024 _ ARchitektur EXkursion Vogtland

Text: Barbara Müller, Nadine Bronsert, Kristin Kaden, Julia Hübner, Rebekka Möckel

Die AREX 2024 wurde vom 21. bis 24. Mai 2024 zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Vogtlandkreis und der Kammergruppe Vogtland der Architektenkammer Sachsen organisiert und begleitet. Wir wollen den Studierenden unser Vogtland und den ländlichen Raum nahebringen und das Interesse, eventuell einmal hier zu arbeiten, wecken. Dabei soll sowohl die Architektur als auch die Historie und Region eine Rolle spielen. Innerhalb der vier Exkursionstage besuchten wir verschiedene Objekte in Begleitung von Mitgliedern der Kammergruppe, den Objektarchitekt:innen und Vertreter:innen der Bauherrschaften im gesamten Vogtland.

Die Exkursionswoche begann am Dienstag mit einem Exkurs über das Vogtland. Prof. Dr. Gunter Krautheim begrüßte die 21 Studierenden aus verschiedenen Semestern vom Diplomstudiengang Architektur der TU Dresden mit einem demografischen, geografischen und wirtschaftlichen Einblick. Nach einer Begrüßungsrunde und kurzen Führung im Landratsamt des Vogtlandkreises in Plauen ging es ins vogtländische Oberland nach Adorf/V. Dort wurden zwei denkmalgeschützte Projekte im Baustellenbetrieb besichtigt: das barocke Trampelihaus als Domizil der Orgelbauer und der Museumsbau „ErlebnisZentrum Perlmutter“. Am späten Nachmittag ging es dann noch in den äußersten Zipfel des Vogtlandes nach Bad Brambach zum Neubau des Radontherapiezentums in Holz-Beton Hybridbauweise. Der Abend endete bei einem lockeren Zusam-

mensein in der Jugendherberge Schöneck/V.

Der nächste Tag begann mit einer Führung von Christoph Thomas durch die Jugendherberge. Am Vormittag war ein weiterer Programmpunkt der Besuch der neuen Forstschule im Auerbacher Ortsteil Bad Reiboldsgrün. Bei einem Rundgang wurde eindrücklich die Komposition aus Alt und Neu und das sehr gut durchdachte Raumkonzept erlebbar. Am Nachmittag gab der Architekt und Urban Sketcher Michael Persch einen Workshop zum Freihandzeichnen in der Innenstadt von Plauen. Vor dem Vogtlandmuseum entstanden verschiedene Perspektiven von Gebäudefluchten, Dachformen oder auch Detailskizzen. Am Abend konnten die Studierenden die Stadt auf eigene Faust kennenlernen.

Am dritten Tag der Exkursion lernten die Studierenden bei strahlendem Sonnenschein Plauen, die größte Stadt des Vogtlandes, näher kennen. Los ging es mit einer Baustellenbesichtigung vom Neubau des SportForum Vogtland am Lessing-Gymnasium. In der Dreifeldsporthalle mit ca. 2.000 Zuschauerplätzen sollen sowohl der Schul- und Vereinssport als auch internationale Wettkämpfe stattfinden. Im Anschluss folgte eine Stadtführung mit Ines Damm zu Fuß zurück Richtung Innenstadt. Sie gab den Studierenden einen kurzweiligen Einblick in die Plauener Geschichte und Entwicklung. Nach der Mittagspause rund um den Altmarkt ging es durch das Syratl und die Schlossterrassen hinauf zum ehemaligen

Schloss der Vögte, auf dessen Gelände die Berufsakademie Plauen ihre Heimat gefunden hat. Gerade fertiggestellt ist das neue Multifunktionsgebäude mit einem Audimax für 200 Personen sowie einer modernen Bibliothek. Die letzte Besichtigung des Tages galt dem sanierten denkmalgeschützten Weisbachschen Haus, welches durch einen modernen Kubus im Innenhof ergänzt wurde und nun Alt und Neu in einem Museumsrundgang zur Plauener Spitze verbindet. Ausklang fand der interessante Tag gemeinsam mit Mitgliedern der Kammergruppe Vogtland bei einem Get-together mit Speis und Trank und tollen Gesprächen in und vor den Handwerkerhäusern.

Am letzten Tag ging es zu Goldbeck Bauelemente nach Treuen. Hier wurde kurz das Unternehmen vorgestellt und der aktuell im Bau befindliche Erweiterungsbau an Plänen erläutert. Mit Hilfe eines digitalen Zwillings und einer VR-Brille konnten die Studierenden sich zunächst virtuell durch das neu entstehende Gebäude bewegen. Im Anschluss führte der Bauleiter dann physisch durch die Baustelle.

Die Abschlussrunde am Freitag brachte ein durchaus positives Feedback aber auch Anregungen von den Studierenden ein. Diese waren sehr interessiert, stellten uns und den tätigen Architekt:innen viele Fragen und bewerteten die Informationen stetig. Wir werden als eine der kleinen Kammergruppen in Sachsen sicher wieder eine AREX gestalten und freuen uns schon jetzt darauf.



Gruppenfoto an der Baustelle zum Museum ErlebnisZentrum Perlmutter in Adorf/V., Foto: Susan Strauß



Studierende und Mitglieder Kammergruppe Vogtland beim Get-together vor den Handwerkerhäusern in Plauen, Foto: Nadine Bronsert

STARK-Bewilligungsbescheid für die **IBA Impulsregion Leipzig** übergeben

Auch die Architektenkammer Sachsen gehört zu den Unterstützenden

Ministerpräsident Michael Kretschmar übergab am 30. Mai 2024 den STARK-Bewilligungsbescheid an den Verbandsvorsitzenden Karsten Schütze vom Kommunalen Forum Südraum Leipzig im Rahmen des BVMW-Wirtschaftstreffens in der Alten Wagenhalle in Espenhain. Das STARK-Programm vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle fördert Projekte, die den Transformationsprozess zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftsstruktur in den Kohleregionen unterstützen.

Im Rahmen der STARK-Förderung soll anhand einer Machbarkeitsstudie und durch fachöffentliche Veranstaltungen geprüft werden, ob eine Internationale Bauausstellung (IBA) in der Impulsregion Leipzig durchzuführen ist. In dieser Region verändert sich die Landschaft seit Jahrzehnten laufend in vielfältigster Art und Weise. Wo 1996 noch Kohle in den weitläufigen Tagebaulandschaften abgebaut wurde, entsteht heute eine der größten künstlichen Seenlandschaften in Europa, das Leipziger Neuseenland. Die IBA Impulsregion Leipzig setzt sich das Ziel, diesen Strukturwandel mit einem Wachstumsimpuls zu verbinden

und zu einer Modellregion für klimaneutrales und zukunftsorientiertes (Um)Bauen zu werden. Das Strukturstärkungsgesetz soll dabei qualitativ umgesetzt werden.

Der mit dem Kohleausstieg und der Beendigung der Nutzung von fossilen Brennstoffen verbundene erneute Strukturwandel in Mitteldeutschland, der Lausitz und dem Rheinischen Revier bedingt zukünftig die Nutzung alternativer, ressourcenschonender Rohstoffe und Energieträger sowie neuer Technologien. Dafür werden wissenschaftliche Erkenntnisse, passende Verwaltungs- und Innovationsstrukturen, neue Technologien und eine Vielzahl neuer Unternehmensgründungen notwendig werden. Gleichzeitig steht die Gesellschaft am Beginn einer Bauwende, um den Herausforderungen des Klimawandels auch in diesem Bereich mit neuen Lösungen zu begegnen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Produktion und Verwendung nachwachsender Materialien, Nutzung alternativer Energien, Erfindung klimaneutraler Herstellungsprozesse und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft über den gesamten Lebenszyklus einer baulichen Anlage hinweg. Um einen modellhaften, innovativen

und zukunftsfähigen Prozess im sächsischen Teil des Mitteldeutschen Reviers unter Einbeziehung von Wirtschaft, Bürgerschaft und Expertentum aus Sachsen, Deutschland, Europa und der Welt durchzuführen, soll eine Internationale Bauausstellung (IBA) Impulsregion Leipzig (Arbeitstitel) als ein strukturierendes Dach initiiert werden.

Die IBA versteht sich dabei als ein innovatives Reallabor, das sich in den letzten Jahrzehnten von einem deutschen zu einem europäischen Stadt- und Regionalentwicklungsinstrument.



Stakeholder und Unterstützende bei der Übergabe des Bewilligungsbescheids. Foto: makena plangrafik

Architecture Talks

Rückblick auf die Projektwoche für Schüler:innen vom 10. bis 14. Juni 2024 an der TU Dresden

Im Rahmen der Exzellenzstrategie der Technischen Universität Dresden und in Kooperation mit der Architektenkammer Sachsen (AKS) fand erstmalig die Projektwoche Architecture Talks im Wissenschaftsforum COSMO in Dresden statt. Die Projektwoche bot 23 Schüler:innen des Gymnasiums LEO und des Sempertgymnasiums Dresden die spannende Möglichkeit, sich intensiv mit Architektur und Landschaftsarchitektur auseinanderzusetzen. Im Verlauf der Woche wurden Ideen zur Umgestaltung der beiden Schulhöfe entwickelt und mittels Skizzen, Zeichnungen und Mood-Boards visualisiert. Die Teilnehmer:innen setzten ihre Entwürfe zudem in dreidimensionalen Modellen um und erhielten so ein greifbares Verständnis für Maßstab und räumliche Zusammenhänge.

Während der gesamten Projektwoche erhielten die Schüler:innen Input und Unterstützung durch Expert:innen aus Architektur und Landschaftsarchitektur von Dr.-Ing. Felix Greiner-Petter, Carola Handrianz, Saskia Remmler und Max Georgi.

Die Projektwoche endete mit der Abschlusspräsentation aller Entwürfe im Festsaal der Technischen Universität Dresden. Ines Senftleben, Stadtplanerin und Vizepräsidentin AKS, startete mit einem Impulsvortrag, der die Teilnehmer:innen motivierte, ihnen wertvolle Einblicke in weitere Projekte gab und Möglichkeiten der Teilhabe vermittelte. Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation der innovativen Entwurfsideen vor einem Publikum aus Expert:innen, Eltern und Interessierten.

Die im Rahmen der Projektwoche entstandenen Arbeiten wurden am 14. Juni 2024 zur Langen Nacht der Wissenschaften im Kulturpalast Dresden der Öffentlichkeit präsentiert.



Die Schüler:innen präsentierten bei der Abschlussveranstaltung ihre Entwürfe. Foto: Franziska Kestel

Nachbericht zum 21. Sachverständigentag 2024

Am 30. Mai 2024 fand im c/o56 Hotel Chemnitz der 21. Sachverständigentag, ein gemeinsames Format der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen, statt. Die Teilnehmenden wurden zunächst mit einem Begrüßungskaffee willkommen geheißen und konnten erste Blicke auf die Fachausstellung im Foyer werfen, die die Veranstaltung ganztägig begleitete.



Tom Schilling redete nicht nur über Brandschutz, er machte dessen Notwendigkeit auch im praktischen Versuch deutlich. Foto: Laura Schäfer/IKS

Andreas Wohlfarth, Präsident der Architektenkammer Sachsen, eröffnete den Sachverständigentag mit einem Grußwort. Die Moderation übernahm Martin Meiler, Freier Architekt und Vorsitzender des Sachverständigenausschusses AKS.

Den ersten Vortrag hielt Rechtsanwalt Dr. iur. Richard Althoff. Sein Thema lautete „Die ‚anerkannte Regel der Technik‘ hat ausgedient, denn: alles ist heute richtig, auch das Gegenteil“. Schon während des Vortrags nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, stellten Fragen und diskutierten sehr angeregt.

Der Nachmittag begann mit einem Referat von Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz, Geschäftsführer des ITG Instituts für Technische Gebäudeausrüstung Dresden. Er sprach über „Die Rolle der Sachverständigen bei der Umsetzung des ‚Heizungsgesetzes‘“. Dieser Beitrag bot wertvolle Einblicke in die praktischen Herausforderungen und die Bedeutung der

Sachverständigen in diesem Bereich. Danach folgte der Vortrag von Tom Schilling, Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz (EIPOS). Er präsentierte „Brandschutzkonzepte und Sicherheitsüberprüfungen von Batterien anhand von Fallbeispielen“. Seine Ausführungen wurden durch praxisnahe Beispiele veranschaulicht.

Das Schlusswort hielt Tobias Irmscher, Vorsitzender des gemeinsamen Sachverständigenausschusses der AKS und der IKS. Er fasste die wichtigsten Erkenntnisse des Tages zusammen und bedankte sich bei allen Referierenden und Teilnehmenden. Der 21. Sachverständigentag 2024 bot eine Vielzahl interessanter Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themen im Bereich Bau- und Architektenrecht sowie technischer Gebäudeausrüstung und Brandschutz. Die Veranstaltung war eine hervorragende Plattform für den fachlichen Austausch und die Vernetzung der anwesenden Expert:innen. (ms)

Holz.Bau.Treff Sachsen 2024 – Der Transformation begegnen

Am 4. Juni war es wieder soweit: zum vierten Mal luden die Architektenkammer Sachsen und LignoSax e.V. zum Holz.Bau.Treff Sachsen ins Institut für Holztechnologie Dresden ein.

Vor welchen Herausforderungen das Bauwesen steht, machte gleich zu Beginn der Veranstaltung Andreas Wohlfarth, Präsident der Architektenkammer Sachsen, in seinem Grußwort deutlich. Der Klimawandel erfordert die Transformation des Bauens: d.h. Senkung

der Treibhausgasemissionen im Bau und Betrieb, Aktivierung des Bestandes, Umbau vor Neubau, Ressourcenschonung und zirkuläres Bauen. Dabei gibt es allerdings, so Wohlfarth weiter, keine Patentlösungen. Aber der Holzbau könne bei vielen dieser Aufgaben einen Beitrag leisten.

Die folgenden Fachvorträge widmeten sich der zentralen Frage an diesem Tag, was der Holzbau zur Lösung der gegenwärtigen Herausforderungen beisteuern kann. Nadine Merkla, Freie Architektin von Merkla Architektur und zudem Leiterin des neu gegründeten Arbeitskreises Nachhaltiges Planen, Bauen und Zertifizieren der AKS, erläuterte die gute Ökobilanz von Holz in Zertifizierungssystemen und warum hier der Holzbau gegenüber der konventionellen Bauweise überzeugt.

Wie Knowhow aus der Produktentwicklung im Maschinenbau auch Anwendung im Bauwesen finden kann, zeigte Holger Knoll von der H+E Produktentwicklung GmbH am Beispiel hochintegrierter automatisierter Planungsprozesse im Holztafelbau auf Basis von Bau-

teilkatalogen für die serielle Fertigung. Ingo Dreger, ö.b.u.v. Sachverständiger für Holzschutz, warf einen kritischen Blick auf die gegenwärtige Praxis der Holzproduktion sowie auf den Holzeinsatz. Dabei argumentierte er unter anderem für einen sparsamen Umgang mit der Ressource Holz, die Verwendung lokaler Holzarten wie die europäische Lärche, das Weiterbauen und die Verwendung rückbaubarer Verbindungen sowie für die zunehmende Verwendung von Lehmbauplatten und Holz-faserhohlraumdämmungen anstatt von Gipskarton.

Dass sich auch natürliche und bisher als eher nachteilig betrachtete Eigenschaften von Holz nutzen lassen, machte Prof. Markus Rüggeberg, Professur für Forstnutzung der TU Dresden, deutlich. In seinem Vortrag gab er einen Einblick in die Forschung zu Anwendungsmöglichkeiten der zur Selbstformung führenden Holz-Wasser-Interaktion – zum möglichen Einsatz als autonome, sonnen-gesteuerte Aktuatoren oder Beschattungssysteme. Und wie mit selbstgeformten Holz-



Nadine Merkla sprach im wieder gut gefüllten IHD zur guten Ökobilanz von Holz in Zertifizierungssystemen.

Elementen gebaut werden kann, zeigte er am Beispiel der Station an der Remstal Gartenschau, dem Urbach Turm.

Um von guten Beispielen zu lernen, gab es ferner vielfältige Erfahrungsberichte aus der Praxis zu besonderen Holzbauprojekten in und um Sachsen. So sprach Sebastian Thaut, Freier Architekt BDA, Atelier ST Gesellschaft von Architekten mbH Leipzig, über die Vorzüge des Materials Holz und stellte u.a. den

Erweiterungsbau für Mühle Shaving vor. Torsten Suschke, Kersten Kopp Architekten GmbH Berlin, sprach zu Bildungsbauten in Holzbauweise und erläuterte diese an Beispielen wie den Ergänzungsneubauten der Karl-Schubert-Schule in Leipzig. Jan Tröber, Freier Architekt, TSSB architekten Dresden, zeigte Möglichkeiten des modernen Holzbaus auf und stellte unter anderem eine Kita in Großenhain sowie das Haus der Zukunft in Mittweida vor.

Ein Dank geht an alle Referenten und Referentinnen für Ihre spannenden und inspirierenden Beiträge und an alle Teilnehmenden, die dabei waren und den Holzbau weiter in die Praxis bringen. Wir freuen uns auf viele neue, innovative Holzbauprojekte, denen das Zusammenbringen von nachhaltigem und wirtschaftlichem Bauen gelingt. (de)

Ausstellungen bei der Architektenkammer Sachsen

Aktuell sind in den Kammerbüros Chemnitz und Leipzig sowie in der Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen in Dresden gleich drei Ausstellungen zu spannenden Themen zu sehen. Wir laden herzlich ein zu:



Weiberei Dressler & Marx in Berthelsdorf/Herrnhut, Architekt: unbekannt, Foto: Gunter Binsack



Mit dem Urban Sketching bringt Michael Persch seine architektonischen Reiseeindrücke farbenfroh auf das Papier. Foto: Michael Persch



Das Sonnenlicht lässt passend zum diesjährigen Thema die Fotografien der Sommerschau im Haus der Architekten erstrahlen. Foto: AKS

Die Verlorene Moderne – Fotografien von Gunter Binsack

Ausstellung bis 20. Dezember 2024
Kammerbüro Leipzig, Dorotheenplatz 3

Öffnungszeiten Mo bis Do 9:00–15:00 Uhr,
Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung
(Vorherige Anmeldung empfohlen. Tel. 0341 9605883 oder leipzig@aksachsen.org)

Im Jahr 2022 fotografierte Gunter Binsack für die Stiftung Haus Schminke einige architektonische Leckerbissen aus den 1920 und 1930er Jahren. Die Aufnahmen wurden im Rahmen des Projektes Topomomo für das Buch „Experimentierland der Moderne“ verwendet. Darin werden die Probleme und Potentiale von 30 Gebäuden in der sächsisch-tschechischen Grenzregion analysiert. Eine Auswahl von neun sächsischen Objekten, die größtenteils im ländlichen Raum stehen, zeigt der Fotograf nun in Leipzig.

Michael Persch – Urban Sketching & Reisezeichnungen

Ausstellung bis 3. September 2024
Kammerbüro Chemnitz, An der Markthalle 4

Öffnungszeiten Mo bis Do 8:30–16:00 Uhr
und nach Vereinbarung (Vorherige Anmeldung empfohlen. Tel. 0371 694213 oder chemnitz@aksachsen.org)

Michael Persch nimmt uns mit seinen Zeichnungen mit auf eine Reise nach Asien und Australien, wo er lange Zeit als Architekt gelebt und gearbeitet hat. Vor etwa zehn Jahren entdeckte er in Singapur zufällig die lokale „Urban Sketching“-Gruppe und wurde schnell ein aktives Mitglied. Als Zeichenstil nutzt er meist wasserfeste schwarze Tusche mit Aquarellfarben. Die Farbigkeit ist für ihn ein wesentliches Element, um die farbenfrohe traditionelle Architektur Asiens wiederzugeben.

Bei Licht betrachtet – Sommerschau 2024

Ausstellung bis 16. August 2024
Haus der Architekten, Goetheallee 37 in Dresden

Öffnungszeiten Mo bis Do 8:30–16:00 Uhr,
Fr 8:30–15:00 Uhr

Die Fotomotive der diesjährigen Sommerschau der Architektenkammer Sachsen sollen die Vorteile und Nachteile von Licht und Schatten in den Fachbereichen Stadtplanung, Architektur, Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur bildlich dokumentieren. In der abwechslungsreichen Ausstellung sind 33 Fotomotive aus Architektur und Natur zu sehen, die die Vielschichtigkeit von Licht und Schatten zeigen.

WEITERE INFORMATIONEN:
www.aksachsen.org/aktuelles/ausstellungen

Fortbildungsveranstaltungen August und September 2024



Die Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Seminar- und Veranstaltungsangebot. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter www.aksachsen.org/akademie

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
jederzeit	E-Learning	BIM BASIC E-learning mit VDI/bS-Zertifizierung	Kooperation mit EDUBIM by DEUBIM GmbH Weitere Infos: https://edubim-campus.de	M: 700,- € inkl. Zertifikat
07.08.2024 9:00-16:30 Uhr	Webseminar	Reihe Nachhaltiges Bauen: Graue Energien und Ökobilanzierung von Gebäuden mit eLCA	Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing (FH) S. Rössig, Rössig Ingenieur Gesellschaft, Schöneiche bei Berlin Kooperation mit der AK Sachsen-Anhalt	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
9.+10.08.2024 jeweils 9:00-18:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 und Orte in Dresden	Elbflorenz – Zeichenseminare: Spirit of Sketching	Dipl.-Ing. W. Richter, Architekt, Hochschuldozent, Dresden/Coburg www.architektur-perspektive.de	M: 280,- € E: 190,- € G: 350,- €
20.08.2024 16:00-19:00 Uhr	GEH8, Gehestraße 8, 01127 Dresden	Gebäudetyp-e in Sachsen	AK Sachsen mit dem BDA Sachsen, der IK Sachsen und dem SMR	40,- €
28.08.2024 9:30-11:00 Uhr	Webseminar	Der Geodatenbestand des Freistaates Sachsen – Vom Desktop zur Praxis	Dipl.-Ing. M. Branzk, Sächsisches Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN), Dresden	kostenfrei
05.09.2024 ab 9:00 Uhr	Kammerbüro Chemnitz An der Markthalle 4 09111 Chemnitz	Beratertag für Architekt:innen – Einzelgespräche	Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Freier Architekt, Managementberatung für Architekten und Ingenieure, archima consulting, Hannover	60,- € 80,- € (für zwei Pers.)
11.09.2024 9:00-16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Erfolgreich verhandeln – teure Fehler vermeiden	Dipl.-Ing. A. Däberitz, Architektin, LifeCoach zertif. DBCA, Dresden	M: 150,- € E: 80,- € G: 240,- €
18.09.2024 9:00-12:30 Uhr	Webseminar	Grüne Innenarchitektur	Dipl.-Ing. (FH) S. Green, Innenarchitektin, sophiegreen interior architecture, München & Brüssel	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
19.09.2024 9:00-16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Vergabeverfahren für Planungsleistungen nach Abschnitt 6 VgV	Dipl.-Ing. O. Voitl, Architekt BDA, Stadtplaner, Hitzler Ingenieure, München	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
23.-24.09.2024 jeweils 9:30-17:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Fachenglisch für Planer:innen und Ausführende	Dipl.-Ing. (FH) S. Heidenreich, Lehrkraft für Technisches Englisch, TH Nürnberg	M: 240,- € E: 120,- € G: 480,- €

* M = Mitglieder, E = Ermäßigt, G = Gäste

Informationen und Anmeldung: Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen über das Online-Formular unter www.sachsen.org/akademie oder per E-Mail an akademie@aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Fortbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Vortragsreihen der Hochschulen unter www.aksachsen.org/akademie

Spirit of Sketching

ELBFLORENZ – Zeichenseminar für Einsteiger und Fortgeschrittene am 9. und 10. August 2024 in Dresden

Ziel des Seminars ist die Erhöhung des dreidimensionalen Vorstellungsvermögens und die Förderung der Entscheidungsfreudigkeit mit relativ wenig Aufwand. Wolfram Richter, Architekt und Hochschuldozent, vermittelt das sichere Anwenden der kolorierten Skizze in konstruktiven Diskussionsrunden mit Planungspartner:innen und bei Gesprächen mit den Kund:innen. Durch gleichzeitiges Mitskizzieren kann man neben der Zeitersparnis eine Skizze als Protokoll erhalten. Wie das praktisch funktioniert, welche Techniken hilfreich sind, Tipps und Tricks u. v. a. m. werden an den beiden Tagen vermittelt und geübt.



WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:
www.aksachsen.org/akademie/fortbildungen

Fachexkursionen der Akademie der AKS in 2025

Südafrika

3. bis 13. Februar 2025 (10 Tage)

Architektur und Kultur rund um die Metropole Kapstadt mit Tafelberg, Kap der Guten Hoffnung, Nationalparks, Weingütern, Orten der europäisch-afrikanischen Kulturgeschichte und Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeinde – Südafrika blickt auf eine 400jährige europäisch geprägte Kulturgeschichte zurück. Kapstadt wurde 1652 als erste europäische Siedlung im südlichen Afrika gegründet. Das europäische Erbe verband sich dort mit afrikanischen und asiatischen Einflüssen. Dadurch entstand eine einzigartige Kultur, die uns zugleich nah und fremd ist. Die Metropole Kapstadt, die wir ausgiebig besichtigen, ist durch Bauten aus dem 17. und 21. Jahrhundert geprägt. In der Umgebung finden sich auch Orte mit sächsischem



Meißner Kacheln in Kapstadt, Foto: Dr. Matthias Donath

Hintergrund: drei Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeinde sowie mehrere Weingüter. Dort kann man nicht nur Wein verkosten, sondern auch die kapholländische Architektur studieren, die sich von der niederländischen Renaissance ableitet. Übernachtungsort ist ein 1682 gegründetes Weingut mit einem Herrenhaus aus dem Jahr 1812. Die Reise vermittelt die Kulturgeschichte Südafrikas von den Anfängen bis zur Gegenwart und zeigt nicht nur historische Orte, sondern auch spektakuläre Landschaften. Begegnungen mit Wildtieren

(Strauße, Paviane, Robben, Pinguine) sind möglich. Die Führungen vor Ort übernimmt Dr. Matthias Donath, der in Südafrika geforscht hat und als Kurator der Ausstellung „Augusts Afrika“ (2021/22 in Schloss Moritzburg) die kulturellen Verbindungen zwischen Sachsen und Südafrika kenntnisreich darlegen kann.

Leistungen: Flugreise ab Dresden – max. zehn Reisetilnehmer:innen – Übernachtungen in einem historischen Herrenhaus – Rundfahrt im Minibus

Reiseleitung und Führungen: Dr. Matthias Donath

Reisepreis: 2.000 € p. P. (inkl. Flug mit Gepäck bis 8 kg, Übernachtung mit Frühstück im DZ, Eintritte, Führungen), zzgl. 140 € Gepäckaufschlag (bei mehr als 8 kg Gepäck), 250 € EZ-Zuschlag

Hinweise: Die Reisedaten können sich noch geringfügig verschieben und je nach Flugpreisen ist ggf. noch eine Preisanpassung erforderlich.

Anmeldefrist: bis 1. November 2024

(Spätere Anmeldungen sind nur unter Vorbehalt möglich.)

Spätgotische Wölbkunst in Sachsen und Böhmen

23. bis 26. April 2025 (4 Tage)

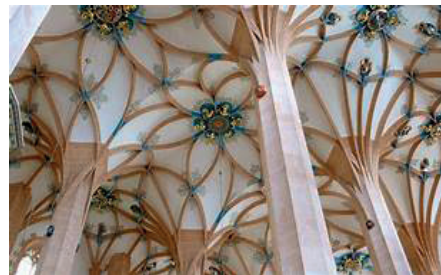
Diamanten und Schleifsterne. Die Wölbkunst der spätgotischen Bauhöfen in Sachsen und Böhmen

Leistungen: Busreise ab Dresden – mit einer Übernachtung in Brügge (Most) und zwei Übernachtungen in Prag – Besuch von Kirchen- und Schlossbauten in Meißen, Annaberg, Kaden (Kadan), Komotau (Chomutov), Brügge (Most), Prag, Kuttenberg (Kutna Hora), Sedletz (Sedlec), Melnik (Melník), Laun (Louny) und Pirna

Reiseleitung und Führungen: Meißen Dombaumeister i.R. Günter Donath, Architekt AKS
Reisepreis: ca. 500 € p. P. (inkl. Busfahrt, 3 Übernachtungen mit Frühstück im DZ, 3 x 3-Gang-Abendessen, Eintritte + Führungen), zzgl. 90 € EZ-Zuschlag,

Anmeldefrist: bis 23. Februar 2025

(Spätere Anmeldungen sind nur unter Vorbehalt möglich.)



Annaberg, Foto: Dr. Günter Donath

Istanbul

Oktober/November 2025 (4 Tage)

Zwischen Orient und Okzident – auf byzantinischen Spuren (Konstantinische Säule, Theodosianische Mauer, Hippodrom, Hagia Irene, Galata-Turm u. a. m.) und von Konstantinopel zu Istanbul (Hagia Sophia, Prinzenmoschee, Grabmal des Koca Mimar Sinan, Süleymaniye-Moschee, Blaue Moschee u. a. m.), inkl. Bootsfahrt auf dem Bosphorus

Leistungen: Flugreise ab Berlin oder Prag

Teilnehmende: min. 12 bis max. 18 Personen

Reiseleitung und Führungen: Dr. Lars-Arne Dannenberg

Reisepreis: ca. 850 € p. P. (inkl. Flüge, Busfahrten, Übernachtungen im DZ mit Frühstück, Führungen, Eintritte), zzgl. 150 € EZ-Zuschlag

Anmeldefrist: wird noch bekanntgegeben, Reservierungen sind ab sofort möglich

ANMELDUNGEN:

Martina Wutzler, Kunst- und Architekturführungen in Chemnitz + Umgebung
unter info@kultur-zu-fuss.de |

www.kultur-zu-fuss.de | Tel. 0371 3314131 (mit AB) | mobil 0178 3743258

Vorschau auf 2026

- März: 8 Tage Französische Kathedralen der Gotik mit Reims, Laon, Amiens, Rouen, Chartres, Paris und Troyes – Busreise ab/an Dresden
- Mai/Juni: 7 Tage Georgien auf den Spuren christlicher Baukunst – Flugreise ab/an Berlin oder Prag
- Sept./Okt.: 8 Tage Burgen des Deutschen Ordens – Busreise ab/an Dresden

WEITERE INFORMATIONEN: www.aksachsen.org/akademie/fortbildungen



Fertigstellung:

08/2022

Bauherr:

STESAD GmbH

Fotos:

Susann Hehnen

Fotografie & Design

Universitätsschule Dresden

Errichtung von mobilen Raumeinheiten

Die als Modellversuch der TU Dresden gegründete Uni-Schule startete 2019 zunächst als Grund- und Oberschule. Im Zuge der Ausweitung auf die gymnasiale Oberstufe soll in Zukunft ein neuer Schulstandort am Höckendorfer Weg entstehen. Bis zu dessen Fertigstellung ist aufgrund des stetigen Anstiegs der Schüler- und Lehrerschaft eine temporäre Unterbringung für 624 Schüler in den Klassen 1 bis 6 sowie 11 und 12 in mobilen Raumeinheiten nötig.

Im September 2021 wurde mit der Planung in Modulbauweise begonnen. Nach erfolgreicher Beauftragung der Firma BplusL Infra Log GmbH im Februar 2022 konnte mittels vorhabenbezogener Bauartgenehmigung bereits im April 2022 mit der Gründung begonnen werden. Die Stellung der 160 Module sowie der Innenausbau erfolgte von Mai bis August 2022. Die Übergabe an den Nutzer fand pünktlich mit Schuljahresbeginn, nach einer Gesamtausführungszeit von zwölf Monaten, statt.

Der dreigeschossige Schulbau besteht aus zwei längsorientierten Gebäudeteilen, welche durch einen Verbinder im ersten und zweiten

Obergeschoss zur räumlichen Einheit werden. Im barrierefreien Erdgeschoss dient der zentrale Durchgang als Verbindung zwischen dem nördlich liegenden Bestandsschulgebäude mit Schulhof und der südlich liegenden Sporthalle mit den zugehörigen Freiflächen.

Das Haupttreppenhaus befindet sich zentral am Verbinder. Zusätzlich gibt es zwei Fluchttreppenhäuser an den Gebäudeenden. Am durchgehenden Flur reihen sich die einzelnen (Lern)räume auf. Dem Schulkonzept folgend, liegen die Gruppen- und Stammgruppenräume nebeneinander und werden durch eine Durchgangstür miteinander verbunden. Im Erdgeschoss ist eine Mensa und eine Bibliothek verortet.

Sowohl im Innen- als auch im Außenraum ist das Konzept für die Farben an die der Universitätsschule angelehnt. Durch unterschiedlich kolorierte Module bildet sich abstrahiert der Schriftzug „Unischule“ aus, welcher der Fassade Abwechslung verleiht und den Komplex weniger massiv wirken lässt. Im Inneren schaffen die passend gestalteten Spinde und das Leitsystem farbliche Akzente.



HARMS + SCHUBERT Freie Architekten PartG mbB

wurde 2001 als GbR gegründet und arbeitet seit 2020 als Partnerschaft zusammen. Als eingespieltes Team widmet sich das Büro anspruchsvollen Projekten und begleitet diese in allen Leistungsphasen von der ersten Idee bis zur Fertigstellung. Dabei stellt jedes Bauvorhaben, vom Neubau bis zum Denkmal, architektonische und gestalterische Herausforderungen dar, deren Lösung sich das Büro gern annimmt.

 www.harms-schubert.de

Foto v.l.n.r.: Susanne Drechsel (Projektleiterin), Magdalena Geißler (Projektmitarbeiterin) und Kai-Uwe Harms (Entwurfsverfasser)